

Astrid Andermatt und Viviane Hösli machen beim Mentoring-Projekt für junge Frauen mit

Aus Mentee ist Grossratskandidatin geworden

LENGNAU (mm) – SP-Grossrätin Astrid Andermatt ist eine erfahrene Politikerin. Als solche engagiert sie sich im Mentoring-Projekt für junge Frauen im Aargau.

«Mentee!» heisst das Projekt, und Mentees werden auch die jungen, engagierten und gesellschaftspolitisch interessierten Frauen genannt, denen das Projekt die Gelegenheit bietet, einer erfahrenen Frau während eines Jahres über die Schulter zu schauen. Astrid Andermatts Mentee ist Viviane Hösli. Sie wurde ihr aufgrund eines Fragebogens, den beide ausgefüllt hatten, von der Projektleitung zugeteilt. Die 24-jährige Buchhändlerin aus Stengenbach ist durch ihre Berufsmatur-Abschlussarbeit zum Thema Frauen in der Politik auf dieses Projekt gestossen. Als ehemalige Co-Präsidentin des Kulturvereins Zofingen und als Mitglied der Gewerkschaft Comedia, das sich im Komitee gegen die Abschaffung des Ladenschlussgesetzes stark engagierte, kann sie schon einiges an kultureller und politischer Erfahrung vorweisen. «Eigentlich ist sie eine Mentee, die mich gar nicht gebraucht hätte», sagt Astrid Andermatt, die begeistert ist von ihrer Offenheit und ihrem Selbstbewusstsein. «Viviane ist sehr aktiv, man braucht sie nicht zu pushen», lobt sie ihre Selbstständigkeit. Erfreut war sie auch, dass beiden mit Frauenanliegen, Umwelt oder Kultur die gleichen Themen am Herzen liegen.

Ein kleiner «Schupf» im richtigen Moment

Für Viviane Hösli ging es mehr um Bestätigung als um Anleitung, zumal sie



Die Grossratskandidatin und die Grossrätin, die sie dazu gebracht hat: Viviane Hösli und Astrid Andermatt.

ohne konkrete Zielvorstellungen an die Sache heranging. Diese Bestätigung hat sie insofern erhalten, als ihre Mentorin sie dazu ermunterte, im Bezirk Zofingen für den Grossen Rat zu kandidieren. Im Mai, als die beiden einander das erste Mal trafen, hätte sie nicht einmal an so etwas zu denken gewagt, verrät Viviane Hösli, die kurz zuvor der SP beigetreten war. In den vergangenen sieben Monaten

haben sich die beiden etliche Male getroffen, zum Essen, zu einem Spaziergang oder einfach zum Reden. Sie haben miteinander eine Theateraufführung, eine Veranstaltung zum Thema Energie und zwei Mal den Grossen Rat besucht.

Ohne Astrid Andermatt würde sie jetzt nicht auf der Kandidatenliste für den Grossen Rat stehen, betont Viviane Hösli. Sie habe ihr mit ihrer Begeiste-

rungsfähigkeit Lust dazu gemacht und gezeigt, dass ein solches Engagement möglich sei, ohne den «Ablösch» zu kriegen. Sie habe ihr bloss im richtigen Moment einen kleinen «Schupf» gegeben, meint hingegen Astrid Andermatt, die überzeugt ist, dass Viviane Hösli früher oder später ohnehin einmal an diesem Punkt angelangt wäre.

Erfahrene Frauen als Vorbilder

Ein Wahlkampf ist ein lehrreiches Übungsfeld für die Kandidierenden, um sich in den verschiedensten Bereichen Wissen anzueignen und sich über das eigene Umfeld hinaus zu informieren. Wenn die Kandidatinnen im Mentoring-Projekt mitmachen, haben sie zudem jemanden, der ihnen durchs Jahr mit Tipps und Tricks zur Seite steht. «Es ist für mich sehr beruhigend zu wissen, dass ich bloss das Telefon zur Hand nehmen muss, um Astrid etwas fragen zu können», sagt Viviane Hösli. Für sie besteht der Sinn und Zweck des Projekts darin, dass junge Frauen Vorbilder erhalten, die ihnen zeigen, worauf sie sich einlassen und worauf es ankommt, wenn sie sich in einem bestimmten Bereich engagieren.

Mit Geduld und Beharrlichkeit

Auf der anderen Seite ist es auch für die gestandene Politikerin schön, jemanden zu begleiten, der sich für ihre Arbeit interessiert, eine Arbeit die oftmals Knochenarbeit ist. Während ihrer jahrelangen Tätigkeit hat sie lernen müssen, dass sich Erfolge oft nur in kleinen Schritten einstellen. Geduld, Beharrlichkeit und Durchhaltevermögen sind deshalb nützliche Tugenden, «ein bisschen wie bei Schwangerschaft und Geburt», so Astrid Andermatt lachend. Immerhin könne sie

Für junge, engagierte Frauen

Das Projekt «Mentee!» richtet sich an junge, engagierte Frauen im Aargau ab 18 Jahren, die sich für gesellschaftspolitische Fragen interessieren. Während eines Jahres erhalten sie als Mentees Gelegenheit, einer erfahrenen Frau über die Schulter zu schauen. Das Projekt hat zum Ziel, das gesellschaftspolitische Engagement junger Frauen, unabhängig von ihrer Herkunft und politischen Gesinnung, zu fördern und Frauen verschiedener Generationen und Kulturen zu vernetzen. Die Mentees und ihre Mentorinnen sind nicht nur in Politik oder Wirtschaft aktiv, sondern engagieren sich zum Beispiel auch in universitären Gruppierungen oder interessieren sich für das Thema Projektleitung. Die Mentees treffen sich regelmässig, um sich miteinander auszutauschen.

Astrid Andermatt gehört mit ihrer Mentee Viviane Hösli dem zweiten Jahrgang dieses Projekts an, das auf drei Jahre beschränkt ist. Sie ist überzeugt, dass es für junge Frauen «ideale Voraussetzungen für den Sprung ins kalte Wasser» bietet, da ihnen dazu ein «Schwimmring» zur Verfügung stehe. Weitere Informationen sind unter www.mentee.ch zu finden.

im Rückblick auf die vergangenen 20 Jahre feststellen, dass doch sehr viele ihrer Anliegen realisiert worden seien. Dies und noch viel mehr kann sie ihrer jungen Parteikollegin während dieses Jahres mit auf den Weg geben. Diese weiss das grosse Engagement ihrer Mentorin zu schätzen: «Wer auch immer Astrid Andermatt für mich ausgesucht hat, hat das super gemacht!»